

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, dem 04.10.2011 um 17:00 Uhr in der Aula des Schulzentrums, Hermannstr. 23.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dr. Jörg Weber

Ausschussmitglieder

Petra Ebbinghaus
Georg Kalkum
Helga Kersting
Susann Langefeld
Dorothea Mundorf
Uwe Nickel
Rainer Schaumburg
Jörg Schuschke
Michael Tissarek
Annette Verhees

Beratende Mitglieder

Reiner Klausung
Ansgar Nowak

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Doris Beinghaus
Ute Butz
Dr. Engelbert Krause
KHK Gereon Schuh

Vertreter

Harald Weiss

Vertreter für Christoph Schlüter

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Ursula Brand
Christoph Schlüter

Beratende Mitglieder

Rene Illhardt
Rebecca Irmer
Christian Schoppe

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Dr. Josef Korsten
Jürgen Löwy

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.02.2011 (öffentlicher Teil)
2. Vorstellung der Info- und Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) IV/0190/2011
3. Konzept Kinder- und Jugendtreff "life" IV/0188/2011
4. Sachstandsbericht Familienbüro IV/0189/2011
5. Schulsozialarbeit / Bildungs- und Teilhabepaket BV/0259/2011
6. Änderung der Richtlinien für wirtschaftliche Leistungen der Jugendhilfe BV/0260/2011
7. Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen und Offene Ganztagschulen BV/0261/2011
8. Mitteilungen und Fragen

(Öffentlicher Teil)**1. Niederschrift über die 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.02.2011 (öffentlicher Teil)**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt gemäß § 8 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, warum das Kinderhaus Gänseblümchen nicht auf der Tagesordnung ist.

Der Vorsitzende erklärt, dass unter dem Punkt Mitteilungen und Fragen die Verwaltung hierzu berichten wird.

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift über die 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 17.02.2011 zur Kenntnis

**2. Vorstellung der Info- und Beratungsstelle gegen Rechts- IV/0190/2011
extremismus (ibs)**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Puls von der Stadt Köln und erteilt ihm das Wort.

Herr Puls stellt sich dem Ausschuss vor und berichtet über Beobachtungen, die er seit Anfang des Jahres bezüglich des Rechtsextremismus in Radevormwald gemacht hat.

Er berichtet über eine Neo-Nazigruppe, die durch Sachbeschädigungen, Propagandadelikten und Gewalttaten auf sich aufmerksam macht.

Des Weiteren stellt der Soziologe Maßnahmen vor, mit denen Lehrer, Schüler und Eltern beraten und geschult werden sollen.

Eine erste Veranstaltung mit Lehren der Geschwister-Scholl-Schule hat bereits stattgefunden, im Oktober folgt eine Unterweisung der Realschullehrer und im November der Lehrkräfte des Theodor-Heuss-Gymnasiums.

Am 12. November folgt ein Workshop mit Jugendlichen des SC 08, in dem es um Ausgrenzung und Rechtsextremismus geht.

Im Dezember erfolgt eine Fortbildung für alle Interessierten, die in der Sozial / Jugendarbeit tätig sind. Im Jugendtreff Life Auf der Brede wird es in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum eine Informationsveranstaltung am 25. Januar 2012 geben, da es in den Wupperorten wiederholt zu Gewalttaten gekommen ist. Hierzu soll eine Referentin des Beratungnetzwerkes für Eltern rechtsextremer Jugendlicher eingeladen werden.

Herr Eichner berichtet über eine Aktion im Life-Ness anlässlich des Fußballländerspiels Türkei – Deutschland.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich, was die Politiker der Stadt tun können.

Herr Puls berichtet, dass es bei Anträgen von Pro NRW eine Einigkeit bei politischen Entscheidungen geben sollte.

Frau Ebbinghaus schlug vor, dass sich alle interessierten Ratsmitglieder an einem Tisch zusammensetzen sollten, um über geeignete Strategien nachzudenken.

Herr Puls gibt noch zwei Internetadressen bekannt, unter denen sich weitere Informationen beschafft werden können.

www.mbr-koeln.de

www.nsdok.de

Weitere Fragen ergaben sich nicht.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen Herrn Puls zur Kenntnis.

3. Konzept Kinder- und Jugendtreff "life"

IV/0188/2011

Frau Butz erläutert dem Ausschuss, dass die Stelle von Frau Hallek mit 30 Std. neu besetzt werden konnte. Zusätzlich wird ein FSJler im Familienzentrum Auf der Brede eingesetzt. Sie dankt Herrn Eichner, dem es gelungen ist, auch für das nächste Jahr 3 junge Menschen für ein FSJ in Radevormwald zu gewinnen. Leider ist niemand aus Radevormwald selbst dabei, die jungen Männer kommen aus Wipperfürth, Meinerzhagen und Kirspe.

Herr Dr. Weber schließt sich dem Dank an Herrn Eichner an, und erteilt Frau Peters das Wort.

Frau Peters stellt sich dem Ausschuss vor und berichtet über bereits stattgefundene Aktionen im Jugendtreff. Sie stellt fest, dass der Jugendtreff wieder gut angenommen wird.

Der Vorsitzende wünscht Frau Peters alles Gute für die Arbeit im Jugendtreff.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

4. Sachstandsbericht Familienbüro

IV/0189/2011

Herr Eichner erläutert die Vorlage und berichtet, dass mit Frau Rosenbach eine neue Mitarbeiterin für die durch Krankheit ausgeschiedene Frau Wegner eingestellt werden konnte.

Im Familienbüro erhalten vor allem junge Mütter Beratung und Unterstützung.

Folgende Angebote / Kurse werden u. a. derzeit vorgehalten:

- Begrüßungspaket
- Müttercafe
- Schulungen in Erster Hilfe für Babys
- Kreativ-Cafe

- Sprachentwicklung 0 - 3 Jahre
- Bitte nicht Schütteln
- Verhütung

Frau Ebbinghaus erkundigt sich nach einem Autismusbeauftragten.

Frau Butz erläutert, das die Zuständigkeit für Autismus beim Kompetenzzentrum und dem Oberbergischen Kreis liegt und nicht beim Familienbüro.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Schulsozialarbeit / Bildungs- und Teilhabepaket

BV/0259/2011

Frau Butz erläutert die Vorlage und stellt das derzeitige Angebot von Schulsozialarbeit an den Radevormwalder Schulen dar.

Durch das Bildungs- und Teilhabepaket werden der Stadt durch den Oberbergischen Kreis Mittel in Höhe von 56.650,00 Euro Jährlich zur Verfügung gestellt. (bis 2013)

Mit diesen Mitteln sollen an den Grundschulen die Stunden der vorhandenen Schulsozialarbeit aufgestockt werden. An den weiterführenden Schulen sollen neben den laufenden Angeboten Einzelprojekte angeboten werden. Aus Sicht der Verwaltung sind folgende Themen denkbar:

- Gewaltprävention
- Spielsucht
- Schulden
- Sexuelle Aufklärung
- Suchtmittel

Zu diesen Themen sollen Referenten eingeladen werden. Der Bedarf an diesen Projekten soll mit den Schulen im Vorfeld abgesprochen werden.

Herr Kalkum empfiehlt als Projekt „Sexuelle Aufklärung“ durch Espiranza, Frau Butz bedankt sich für diese Anregung, sie wird das Projekt mit den Schulleitern absprechen.

Herr Schaumburg fragt, was nach 2013 passiert, wenn keine finanziellen Mittel mehr aus dem Programm zur Verfügung stehen.

Frau Butz erklärt, das evtl. die Länder im Anschluss die weitere Finanzierung sicherstellen.

Beschluss:

Einstimmig

6. Änderung der Richtlinien für wirtschaftliche Leistungen der Jugendhilfe BV/0260/2011

Frau Butz erläutert die Vorlage und stellt fest, dass es sich bei den hier aufgeführten Änderungen hauptsächlich um redaktionelle Änderungen handelt. Insbesondere im Bereich der Versicherungen für die Pflegeeltern gab es immer wieder Verständnisprobleme.

Es ergeben sich keine Fragen.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Änderung der Richtlinien für wirtschaftliche Leistungen der Jugendhilfe zu.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 12
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

7. Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen und Offene Ganztagschulen BV/0261/2011

Frau Butz erläutert die Vorlage und trägt vor, dass es im Bereich der OGATA zu leichten Unterdeckungen gekommen ist. Der Eigenanteil der Stadt in Höhe von 410,00 Euro pro Kind muss durch Elternbeiträge gedeckt werden. Das ist derzeit nur zu erreichen, wenn die Zweitkinder nicht mehr beitragsfrei gestellt werden.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich nach den Auswirkungen für die Eltern.

Frau Butz erklärt, dass die Beitragstabelle erhalten bleibt, es findet allerdings eine Trennung von Kindergarten und OGATA statt. So zählen Kinder nicht mehr als Zweitkinder, sofern ein Kind den Kindergarten und ein Kind die OGATA besucht.

Frau Ebbinghaus erkundigt sich nach den Essensgeldern.

Frau Butz erklärt, dass das Essen für sozialschwache Familien über das Bildungs- und Teilhabpaket finanziert werden kann.

Frau Ebbinghaus beantragt eine getrennte Abstimmung über die Satzungen.

Der Vorsitzende stimmt dem zu.

Sodann lässt der Vorsitzende über die Elternbeitragssatzung für die OGATA abstimmen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald stimmt der Elternbeitragssatzung für die Offene Ganztagschule zu.

Ergebnis

Ja : 11 Stimmen

Nein: 1 Stimme (AL)

Anschließend lässt der der Vorsitzende über die Elternbeitragssatzung für Kindertagesstätten abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Radevormwald stimmt der Elternbeitragssatzung für Kindertageseinrichtungen zu.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	12
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	

8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende erteilt der Verwaltung das Wort.

Frau Butz berichtet über die Ausstellung über Essstörungen im Mehrzweckraum des Bürgerhauses.

Herr Nowak ergänzt, dass die Schulen im Rahmen des Unterrichts eingebunden werden sollen.

Bei Bedarf kann die Ausstellung auch verlängert werden.

Der Vorsitzende berichtet, dass Frau Kepp vom Kinderhaus Gänseblümchen, seitens der Verwaltung intensiv beraten wurde.

Frau Ebbinghaus merkt hierzu an, dass die Vertragsbedingungen für das Gänseblümchen nicht in Ordnung sein, es gibt keine Planungssicherheit.

Frau Butz erklärt, dass das kein Thema für eine öfftl. Sitzung ist.

Frau Kepp muss sich beim Landschaftsverband erkundigen, was nötig ist um anerkannter Träger zu werden.

Frau Ebbinghaus findet, dass das Thema Gänseblümchen noch mal auf die Tagesordnung soll.

Weitere Anmerkungen zum Thema Gänseblümchen gibt es nicht.

Frau Ebbinghaus moniert, dass der Vertrag mit dem Life-Ness nicht auf der Tagesordnung ist. Hierdurch kann keine Entscheidung getroffen werden, ob der Vertrag gekündigt werden sollte oder nicht. Es liegen keine Daten über die Auslastung der Spielhalle vor.

Der Vorsitzende bittet darum, die Daten der Niederschrift beizufügen.

Weitere Fragen bestehen nicht.

Der Vorsitzende schließt um 18.07 Uhr die Sitzung.

Dr. Jörg Weber
Vorsitzender

Volker Grossmann
Schriftführer